

**Ergänzung zu: Lachmöwe und Sturmmöwe am mittleren Neckar.**

VON WULF GATTER, Kirchheim/Teck

Die als Tagesgäste im Neckarabschnitt Nürtingen-Esslingen erscheinenden Lachmöwen stehen im Zusammenhang mit der Stuttgarter Winterpopulation. Einige ergänzende Feststellungen aus dem Gebiet sind deshalb angebracht, weil Beobachtungen aus dem Winterhalbjahr 1968/69 zur Klärung einiger von M. NEUB aufgeworfener Fragen beitragen.

Oberhalb Stuttgart übernachteten nur ausnahmsweise kleine Möwentrupps. Die ersten Tagesgäste vom Stuttgarter Schlafplatz erscheinen bei Wernau in der Morgendämmerung. Zwischen 11 und 12 Uhr fliegen nur noch wenige Möwen flußaufwärts. Die Zahl der Tagesgäste oberhalb Esslingen liegt in den Wintermonaten zwischen 150 und 300. Ab etwa 14 Uhr werden Rückflüge beobachtet. Das Besetzen von Revieren über Tage hinweg konnte mehrfach an Trupps bestimmter Größe und Alterszusammensetzung nachgewiesen werden. Die Ortskundigkeit der Möwen geht auch aus folgendem hervor: Bei den abendlichen Heimflügen wird das von SW nach NE verlaufende Neckartal oft (regelmäßig?) im Raum Nürtingen-Wendlingen verlassen. Dann wird die wasserlose Filderebene in nördlicher Richtung überflogen und somit das Neckarknie bei Plochingen abgeschnitten.

Bis zum Winter 1967/68 reichte der Einzugsbereich der Stuttgarter Möwen nach Neckarhausen. Mit dem Einsetzen der Neckarschiffahrt bis Plochingen im Sommer 1968 vergrößerte sich ihr Radius. Tägliche Ansammlungen bis zu 40 erreichten die Ermsmündung in Neckartenzlingen. Oberhalb flogen in den Vormittagsstunden weitere flußaufwärts. Im Stadtgebiet von Tübingen, also 50 km vom Schlafplatz entfernt, konnten erstmals im Winter 1968/69 drei bis vier Tagesgäste regelmäßig beobachtet werden (B. KROYMANN mdl.). Ob die Gründe in der Erweiterung der Neckarschiffahrt oder im Wachsen des Winterbestands zu suchen sind, muß offen bleiben.

Im benachbarten Albvorland ist Herbstzug außerhalb des Neckartals durchaus die Regel. Selbst für das Überfliegen der Alb liegen Nachweise vor: Außer Daten von kleinen Trupps zogen z. B. am 8. Oktober 1966 38 Lachmöwen in großer Höhe über den Breitenstein (811 m NN).